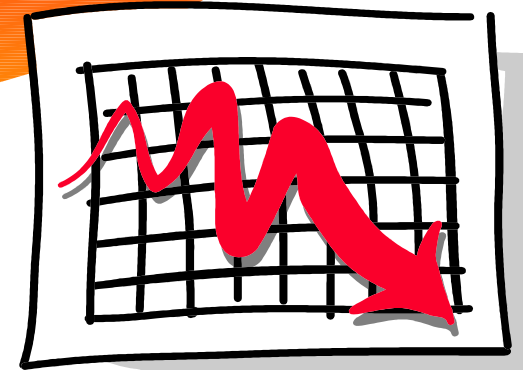


JAPAN-KRISE GLOBALISIERUNG UND STAAT

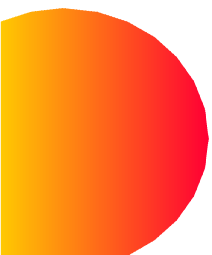


Stephan Best

*Zu: Manuel Castells Das Informationszeitalter
III, Opladen 2003 Kapitel 4*

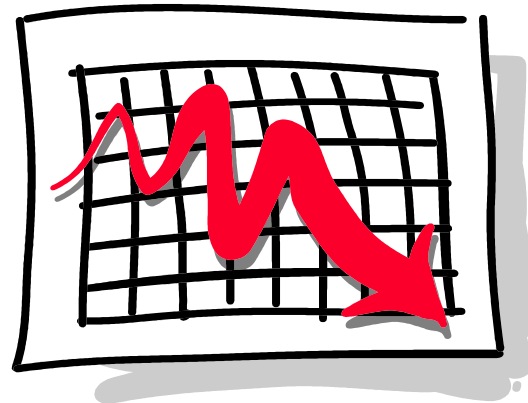
*Entwicklung in der asiatischen Pazifikregion:
Globalisierung und Staat*

Fallbeispiele und Materialien Gk Kurs 13.2

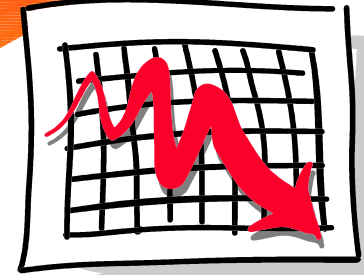


EINFÜHRUNG

- ***Gründe und Charakteristika der asiatischen Wirtschaftskrise***
- Endogene oder exogene Faktoren?
- Japan – das Krisenmodell für die Anrainer
1997-1998



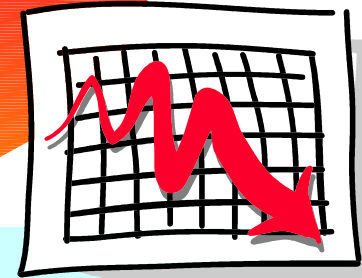
WESHALB LOHNT ES SICH DIE JAPANISCHE KRISE ZU BETRACHTEN?



- *Im Zeitraum von ca. drei Jahrzehnten ist die asiatische Pazifikregion zum wichtigsten Zentrum der Kapitalakkumulation geworden*
- *Im Verlauf der 90er nahmen die asiatischen Länder einen Kapitalzufluss von ca. 420 Mrd. \$ auf*
- *Durch diesen spezifischen Prozess wurde Asien in den globalen Kapitalismus integriert*
- *Ein Verstehen dieses Prozesses lässt damit auch die neuen Züge des globalen Kapitalismus selbst transparent werden*



WELCHER AUSSAGE IST EHER ZUZUSTIMMEN?



- „If we are not careful we will be recolonized.“
(Mohamad Mahathir, Premierminister von Malaysia, 1998)
- *"Pricing pressures are dramatic across sector after sector ... There is excess global capacity in almost every industry."*
(Vorsitzende von General Electric, WELSH)
- *„Speculators may do no harm as bubbles on a steady stream of enterprise. But the position is serious when enterprise becomes the bubble on a whirlpool of speculation. When the capital development of a country becomes a by-product of the activities of a casino, the job is likely to be ill-done. (John Maynard Keynes 1936)“*
- „Gescheitert ist das spezifisch asiatische Politikmodell : jener crony capitalism, der Kontrolle und Transparenz verachtet und Paternalismus und Vetternwirtschaft pflegt. Natürlich ist der Weg noch lang, mancherorts auch steinig - aber die Richtung ist vorgegeben. Das Ziel ist nicht die beste aller Welten, sondern die ökonomisch effizienteste - und die nähert sich im modernen Globalismus dem westlichen Modell immer mehr an.“

WÄHRUNGSKRISE = AUSLÖSER DER KRISE

**Internat.
Gläubiger**

Jap. Banken

**Kurzfristige
Kredite**

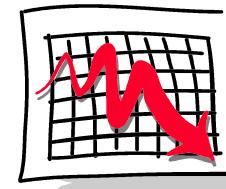


GLAUBWÜRDIGKEITSKRISE

Banken
erhöhen zur
Verteidigung
ihrer
Währungen die
Zinsraten

IWF:

„fehlende
Glaubwürdigkeit,
Krisen der
Volkswirtschaften,
Unzuverlässigkeit
der Banken“



Internationale+
nationale
Investoren



AUSTROCKNEN der
KAPITALVERSORGUNG

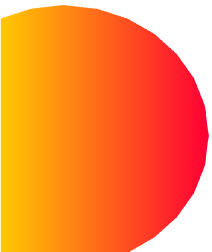
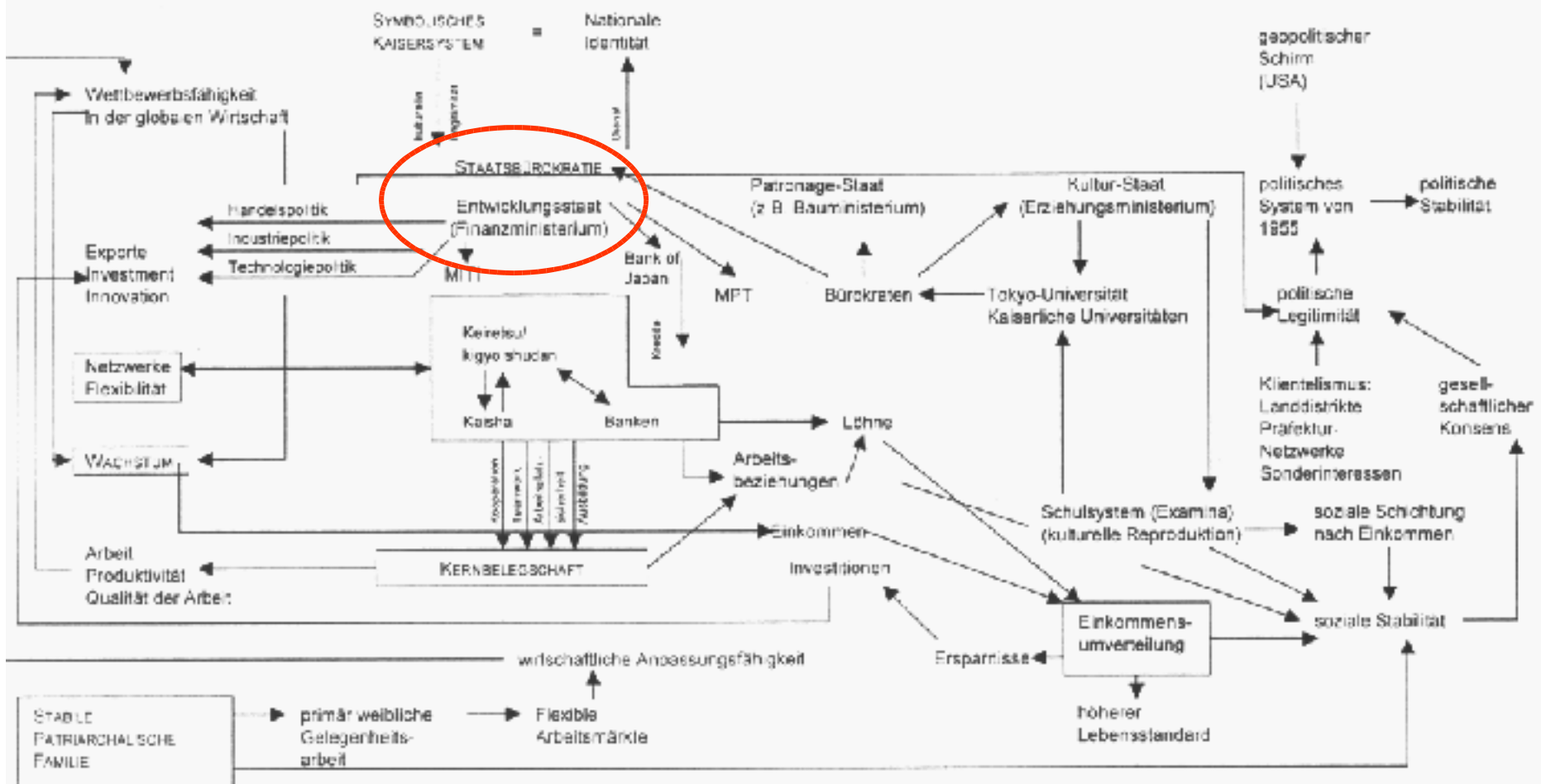


Schaubild 4.1 Sozialmodell der japanischen Entwicklung, 1955-1985





Globale Finanzwirtschaft

Beispiel Devisenspekulation: Thailand

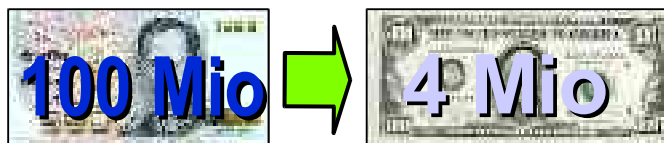
1. Schritt:
Kreditaufnahme in
abwertungsverdächtiger
Währung



Thailändischer Baht abwertungsverdächtig

Kreditaufnahme
100 Mio. Baht (THB)

2. Schritt:
Umtausch der geliehenen
Fremdwährung in Dollar



Umtausch zum
Kurs
 $100 \text{ THB} = 4 \text{ USD}$
 $\Rightarrow 4 \text{ Mio. USD}$

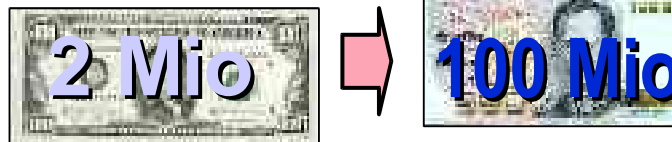
3. Schritt:
Fremdwährung
wird abgewertet



Thailändischer Baht wird **50%**
abgewertet

d.h. der Kredit über
100 Mio Baht kostet
jetzt umgerechnet
nur noch 2 Mio USD

4. Schritt:
Rücktausch bzw.
Rückzahlung des Kredits



Kredit über 100 Mio
Baht wird mit 2 Mio.
Dollar zurückgezahlt

Profit: 2 Mio

USD (abzüglich Zinsen u.
Gebühren)





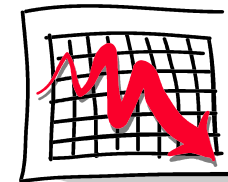
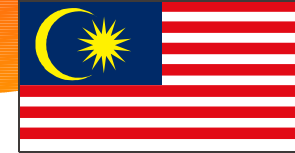
AUSWEITUNG

- noch stärkeres Fallen der Währungen und Bankrotte tausender von Firmen
- Zusammenbrechen von Volkswirtschaften/Deindustrialisierung, Stadtflucht, Unruhen
- Die Instabilität der Währungen ruft spekulative Bewegungen hervor, die sich über die Finanzmärkte der Region ausbreiteten.
- Zwischen Mitte 1997 und Mitte 1998 fallen die Immobilienwerte in Hongkong um 40%, womit der Gegenwert von 140 Mrd. US\$ vernichtet wurde.



ÜBERGREIFEN DER KRISE

- Juli und August 1997 auf Indonesien, Malaysia und die Philippinen,
- im November 1997 auf Südkorea
- Das Jahr 1998 brachte eine weitere Verschärfung der Krise, die sich im August 1998 auf Russland und
- Brasilien und Mexiko
(Schwellenländer außerhalb Asiens)



Währungsverfall

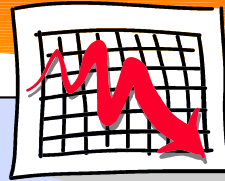
Die Krisen der Währungen südostasiatischer Schwellenländer in den Jahren 1997 und 1998 sind schließlich in den nachfolgenden Grafiken zusammengefasst. Bemerkenswert ist insbesondere die Entwicklung der indonesischen Rupiah, die kurzzeitig eine Einbuße von rund 80 Prozent hinnehmen musste.



© 2002 by Prof. Werner Auerbach, University of British Columbia, Vancouver, BC, Canada
Permission is granted to reproduce the above image provided that the source and copyright are acknowledged.
Time period shown in the graph: 1-Apr-1997 - 30-Sep-1998



KONTROVERSE



Krugman und Fischer (IWF):
verweisen auf die **Schwächen
der Volkswirtschaften:**

- Leistungsbilanzdefizite,
- abgeschottete Finanzsysteme,
- überbewertete Währungen,
- übermäßige kurzfristige Verschuldung und
- der Einsatz überbewerteter Immobilien
als Sicherheit für Kredite

=Merkmale interner Ursachen

Sachs und Stiglitz:

- Budgetüberschüsse,
- niedrige Inflation,
- hohe Sparquoten,
- Exportorientierung -

= Merkmale

guter

Entwicklungsökonomie

externe Ursachen

für die Krise und ihre Dynamik
verantwortlich

ZWEIFEL AM ENDOGENEN ERKLÄRUNGSANSATZ

- **Warum sind die Fehlentwicklungen, wenn sie denn so wichtig waren, nicht vor Ausbruch der Krise identifiziert worden?**
- **Weshalb sind die gleichen Modelle, die die spektakulären Wachstumserfolge der vergangenen 30 Jahre ermöglichten, plötzlich für den größten Finanzkrach seit 1929 verantwortlich?**
- **Warum hat es einen Ansteckungseffekt in der gesamten Region gegeben, von dem beispielsweise auch sehr solide wirtschaftende Ökonomien wie Singapur betroffen waren?**



VIER ERKLÄRUNGSANSÄTZE VIER HYPOTHESEN

- **Neoliberalismus** : Das asiatische Entwicklungsmodell ist gescheitert.
- **Institutionalismus** : Die Deregulierung der Finanzmärkte hat zur Asienkrise geführt.
- **Dependenztheorie** : Die Asienkrise ist die aktuelle Erscheinungsform einer weltweiten Überproduktionskrise.
- **Weltsystemtheorie** : Die Asienkrise ist das Ergebnis von Konflikten zwischen den USA und den ostasiatischen Schwellenländern, die sich seit Ende des Kalten Krieges verschärft haben.



DIE NEOLIBERALE THESE : ASIATISCHES MODELL GESCHEITERT

- übermäßiger Staatsinterventionismus
- Politik der niedrigen Zinsen
- Subvention strategisch wichtiger Industrien
- Fehlinvestitionen bzw. Aufbau von Überkapazitäten
- Kreditvergabe aufgrund von politischen Erwägungen bzw. auf der Basis persönlicher Beziehungen („Faule Kredite“)

Lydia Krüger Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Europäische Studien - Trier

Die Ursachen der Asienkrise : vier Erklärungsansätze im Vergleich

http://www.astm.lu/article.php3?id_article=364&astm_lang=fr 03/2004



THESE DES INSTITUTIONALISMUS : **DEREGULIERUNG DER FINANZMÄRKTE** IST SCHULD

- die Regierungen der ostasiatischen Schwellenländer haben auf Druck von **IWF** und **Weltbank** sowie einheimischer Eliten im Lauf der 90er Jahre ihre Finanzsysteme liberalisiert
- einheimischen Firmen wurde ermöglicht im Ausland Bankkonten zu eröffnen und Kredite aufzunehmen
- ausländische Banken und Investoren erhielten Zugang zu den ostasiatischen Finanzmärkten
- die ostasiatischen Staaten verlieren ihre Fähigkeit, die Verschuldung der einheimischen Banken und Unternehmen zu kontrollieren
- Spekulationsblase platzt, weil es für ungeheure Menge an ausländischem Kapital keine produktive Verwendung gibt
- auf eine Periode starker Kapitalzuflüsse folgte im Frühjahr 1997 plötzlich eine dramatische Kapitalflucht gegen die die Zentralbanken der ostasiatischen Staaten machtlos waren

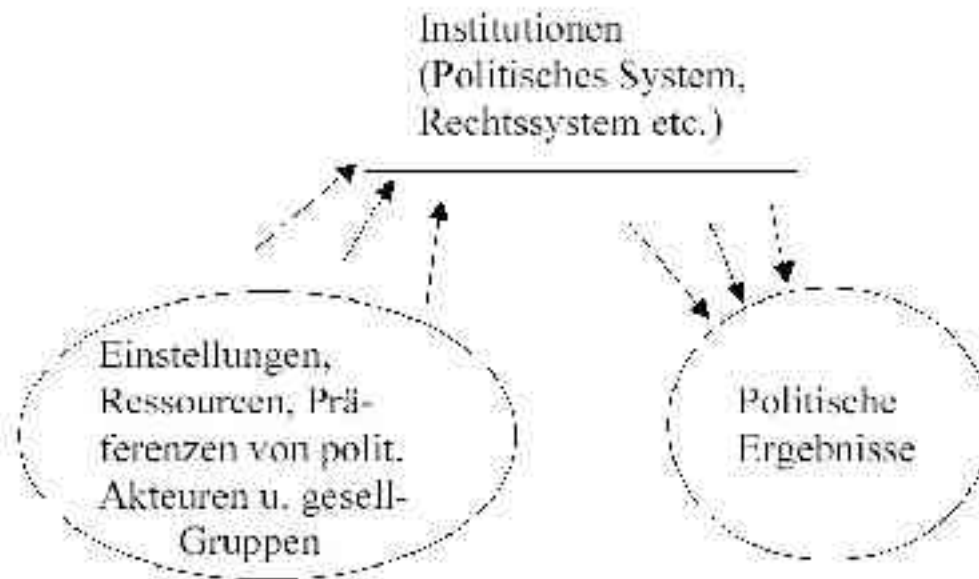


INSTITUTIONALISMUS

Institutionen strukturieren Machtverhältnisse, Interessen und den Einfluß gesellschaftlicher Akteure

Institutionelle Konfiguration entscheidende Variable zur Erklärung politischer Ergebnisse

"Institutions structure politics"



Anders als im alten Institutionalismus

- wird nicht alles mit Macht erklärt
- werden auch soziale Gruppen / Netzwerke einbezogen



Die Dependenztheorie :

Weltweite Überproduktionskrise

- die fortgeschrittenen Industrienationen befinden sich seit Ende der siebziger Jahre in einer Überakkumulationskrise
- die Ausdehnung der Märkte kann nicht Schritt halten mit der Ausdehnung der Produktion
- ostasiatischen Schwellenländer waren immer weniger in der Lage, ihre Exportprodukte auf dem Weltmarkt abzusetzen
- die Exporterlöse gingen ein Jahr vor Ausbruch der Asienkrise um zehn bis zwanzig Prozent zurück
- die Elektronikindustrie in Südkorea, die Automobilindustrie, die Stahlindustrie, der Schiffbau und die Chemieindustrie waren vom Preisverfall betroffen
- erst als die ostasiatischen Schuldner nicht mehr in der Lage waren, genug von ihren Produkten abzusetzen, konnten sie auch die Zinszahlungsverpflichtungen, die auf den Schulden lasteten, nicht länger bezahlen



DEPENDENZTHEORIE DEFINITION

Die **Dependenztheorie** (auch *Zentrum-Peripherie-Modell*) ist eine **Entwicklungstheorie**, die die Existenz hierarchischer Abhängigkeiten (*Dependenzen*) zwischen Industrie- (*Metropolen*) und Entwicklungsländern (*Peripherien*) betont. Durch **Macht**ausübung gelinge es den entwickelten Ländern die unterentwickelten auch weiterhin arm zu halten.

Dies funktioniere durch ungleiche Handelsbedingungen (*terms of trade*). Beispiele:

- Niedrige Löhne in Entwicklungsländern
- Technologieexporte aus Industrie- in Entwicklungsländer
- Rohstoffexporte aus Entwicklungs- in Industrieländer
- Transfer der in Entwicklungsländern erzielten Gewinne durch Unternehmen aus Industrieländern in Industrieländer

Ursachen werden also in den Außenhandelsbedingungen, und nicht in den internen Bedingungen der Entwicklungsländer gesucht.

Mit Hilfe der Dependenztherie wurde versucht, die anhaltende *Unterentwicklung* des afrikanischen und lateinamerikanischen Raumes im Vergleich zu den Industrieregionen zu erklären. Der nachhaltige Erfolg vieler Schwellenländer widerspricht aber der angenommenen zwangsläufigen Auseinanderentwicklung der Industrie- und Entwicklungsländer.

Einer der bekanntester Vertreter der Dependenztheorie war **Raúl Prebisch**. Anknüpfungspunkte geben sich in der Imperialismustheorie **Lenins** und **Rosa Luxemburgs**. <http://www.net-lexikon.de/Dependenztheorie.html> 03/2004



DIE WELTSYSTEMTHEORIE :

DIE REKOLONISIERUNG ASIENS DURCH DIE USA

- Krise ist Ausdruck einer weltweiten Überproduktionskrise
- Mit dem Ende des **Kalten Krieges** entfiel der Grund für diese geopolitische Rücksichtnahme der USA den verbündeten Schwellenländern uneingeschränkten Zugang zum amerik. Markt zu gewähren sowie günstigen Technologietransfer
- Krise ist ein Resultat verschärfter wirtschaftspolitischer Auseinandersetzungen zwischen den USA einerseits, Japan und den ostasiatischen Schwellenländern andererseits
- USA drängt immer stärker auf die Öffnung der ostasiatischen Märkte für amerikanische Waren und amerikanisches Kapital (80er, 90er Jahre)
- handelspolitischen Maßnahmen der USA, um ostasiatische (insbesondere südkoreanische und japanische) Produkte vom amerikanischen Markt zu verdrängen (**Protektionismus**)
- IWF Strukturanpassungsprogramme verhelfen USA zum günstigen Einkaufen in Volkswirtschaften (**Citibank, WALMART, General Motors**)





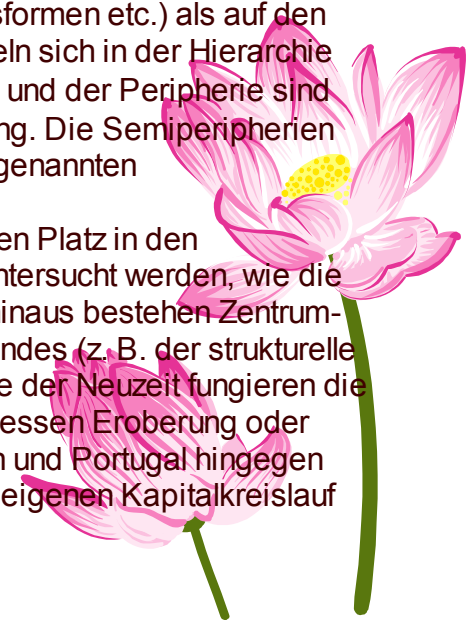
Immanuel Wallerstein (1930–)
http://www.klinghardt.de/medien/...
-December/4-0699/wallerstein.jpg

WELTSYSTEMTHEORIE DEFINITION

Die Impulse der Dependenztheorie und die Gedanken Andre Gunder Franks flossen auch in die Formulierung der Weltsystemtheorie Immanuel Wallersteins (1930–) ein. Daneben spielt das Werk des französischen Historikers **Fernand Braudel** (1902–1985) eine wesentliche Rolle in den Gedanken Wallersteins. Die dritte wichtige Quelle für Wallersteins Weltsystemtheorie ist der **Marxismus**. Immanuel Wallerstein forschte ursprünglich als Afrikanist und Kolonialhistoriker. Mit den bisher erschienenen drei Bänden des *Modern World System* legte er anhand einer historischen Darstellung den Referenzrahmen für die Debatte um die Weltsystemtheorie vor. Immanuel Wallerstein vollzieht in der Diskussion um die Frage "Warum Unterentwicklung?" einen Perspektivenwechsel. Vor dem Hintergrund einer polit-ökonomischen Analyse wählt er einen weltweiten und historisch umfassenden Blick, der die Herausbildung des Kapitalismus als globales Phänomen ins Auge fasst.

Das kapitalistische Weltsystem bildete sich im **langen 16. Jahrhundert** (1450–1640) in Europa heraus. Ohne die europäische Expansion wäre diese Entwicklung nicht möglich gewesen. Die Expansion des kapitalistischen Weltsystems bedeutet die fortschreitende Aneignung von Natur, Räumen, Ressourcen und Menschen und deren Unterwerfung unter die Logik der Kapitalakkumulation (Kommodifizierung). Wallersteins Analyse konzentriert sich weniger auf die Produktionsverhältnisse (Arbeitsorganisation, Ausbeutungsformen etc.) als auf den **Austausch**, d. h. den Welthandel und seine asymmetrischen Strukturen. Diese asymmetrischen Strukturen spiegeln sich in der Hierarchie der Staaten wider, die sich in **Zentren**, **Semiperipherien** und **Peripherien** gruppieren. Die Länder des Zentrums und der Peripherie sind relativ stationär, d. h. sie verharren in ihrer (über- bzw. untergeordneten) Stellung in der internationalen Arbeitsteilung. Die Semiperipherien verkörpern hingegen das bewegliche Element. Der Auf- und Abstieg dieser Länder lässt sich am Beispiel der so genannten Schwellenländer illustrieren.

Das Auffüllen der Begriffe Zentrum, Peripherie und Semiperipherie mit empirischem Material nimmt einen wichtigen Platz in den Diskussionen um die Weltsystemtheorie ein, wobei Auf- bzw. Abstiegsentwicklungen einzelner Länder genauso untersucht werden, wie die Abfolge von Hegemonialmächten (z. B. die Ablöse Großbritanniens im 20. Jahrhundert durch die USA). Darüber hinaus bestehen Zentrum-Peripherie Beziehungen innerhalb der Länder des Zentrums und der Peripherie bzw. innerhalb eines einzelnen Landes (z. B. der strukturelle Unterschied zwischen Stadt und Land in den Ländern der Peripherie). In Wallersteins Untersuchung zur Geschichte der Neuzeit fungieren die Länder Nordwesteuropas (England, Frankreich, Holland) als klassische Zentrumsbeispiele, Lateinamerika nach dessen Eroberung oder Polen (Agrarexportland unter andauernder Fremdherrschaft) als Beispiele peripherer Länder. Länder wie Spanien und Portugal hingegen gelten als Prototypen der Semiperipherie, da sie trotz ihrer Rolle als Kolonisatoren nicht in der Lage waren, einen eigenen Kapitalkreislauf über einen produktiven Sektor aufzubauen.



Krisengefahr durch Spekulation

Der US-amerikanische Finanzexperte **Henry Kaufmann** von der US-Großbank Salomon Brothers Incorporated sorgt sich wegen der hohen und unberechenbaren Kapitalmengen und der Computerisierung der Börsen vor allem um die Risiken des Weltfinanzsystems:

»Wenn man mich **1960** über die Wahrscheinlichkeit eines Zusammenbruchs des Weltfinanzsystems gefragt hätte, dann hätte ich sie auf **1 zu 1000** geschätzt. 1970 war die Wahrscheinlichkeit für mich schon auf 1 zu 100 gestiegen. Seit **1980** schätze ich das Risiko auf **1 zu 10** und da liegt es noch heute.«

Finanzcrashes in Ostasien

1997/98

(Indonesien,
Südkorea und
Thailand)

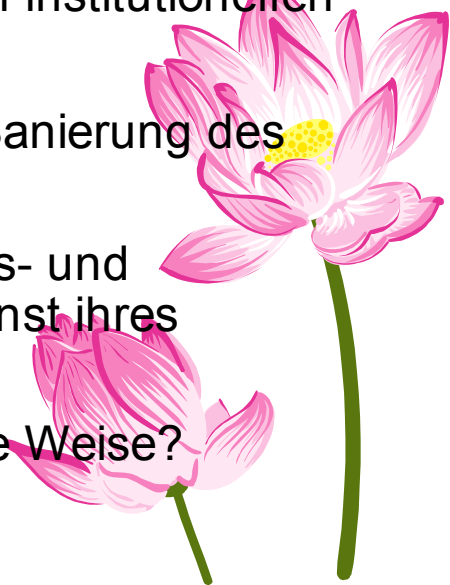
ließen die Zahl
der Armen um
über 30 Mio.
wachsen,

**12 Mio.
Arbeitsplätze
vernichtet**



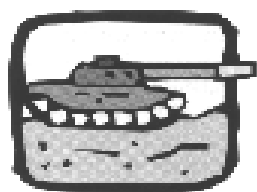
WER ZAHLT DIE ZECHE?

- Geld der Kleinanleger ist nicht weg oder vernichtet [Wert von 3000 Mrd. \$ in Thailand ‚verbrannt‘] – es ist nur in den Taschen anderer. In der Regel ist es auf dem Konto einer Bank, eines Fonds oder anderer Spekulanten.
- Spekulanten verdienen auch oder gerade an Baissen.
- Die Rechnung begleichen auch die Steuerzahler, die für die zig-Milliarden aufkommen müssen, mit denen der IWF bei seinen "Rettungsaktionen,, die internationalen Banken und Fonds aus den Schwellenländern herauspaukt; die Steuerzahler in Form von Steuerausfällen, wenn die Banken ihre Problemkredite und "Hilfsaktionen" zur Rettung von Hedge-Fonds (LTCM - Long-Term Capital Management) und anderen institutionellen Anlegern abschreiben;
z.B. die japanischen Sparer und Steuerzahler, die die Billionen Yen zur Sanierung des japanischen Bankensystems aufbringen müssen;
- die Bevölkerung der Dritten Welt, die über Kürzung der Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsausgaben und verschärfter Ausbeutung für den Schuldendienst ihres Staates an das internationale Finanzkapital bluten muss;
- und andere mehr... (Fred Schmid isw) Wer denn noch? Und auf welche Weise?



Wofür das Geld (nicht) reicht

Milliarden US-Dollar



Rüstungsausgaben: 780 Mrd. \$



Ausgaben für Auslandsreisen: 455 Mrd.\$



Grundbildung für alle
Fehlbedarf: 8 Mrd.\$



Gesundheitsdienst für alle
Fehlbedarf: 14 Mrd.\$



Wasserversorgung für alle
Fehlbedarf: 17 Mrd.\$



© 1998 von Bertelsmann

Geldgeschäfte

Umsätze an den internationalen Finanzmärkten:
360.000.000.000.000 \$/Jahr (1997)

Geldwirtschaft

Anlegen des Geldes in Devisen,
Aktien oder Wertpapieren für
kurzfristige Spekulationsgewinne

Realwirtschaft

Kauf von Waren oder
Dienstleistungen, Investitionen
in Firmen etc.



95%

5%

© 1998 von Bertelsmann

Die Globalisierung der Finanzmärkte

Wachstumsfaktor (Index: 1972 = 100)

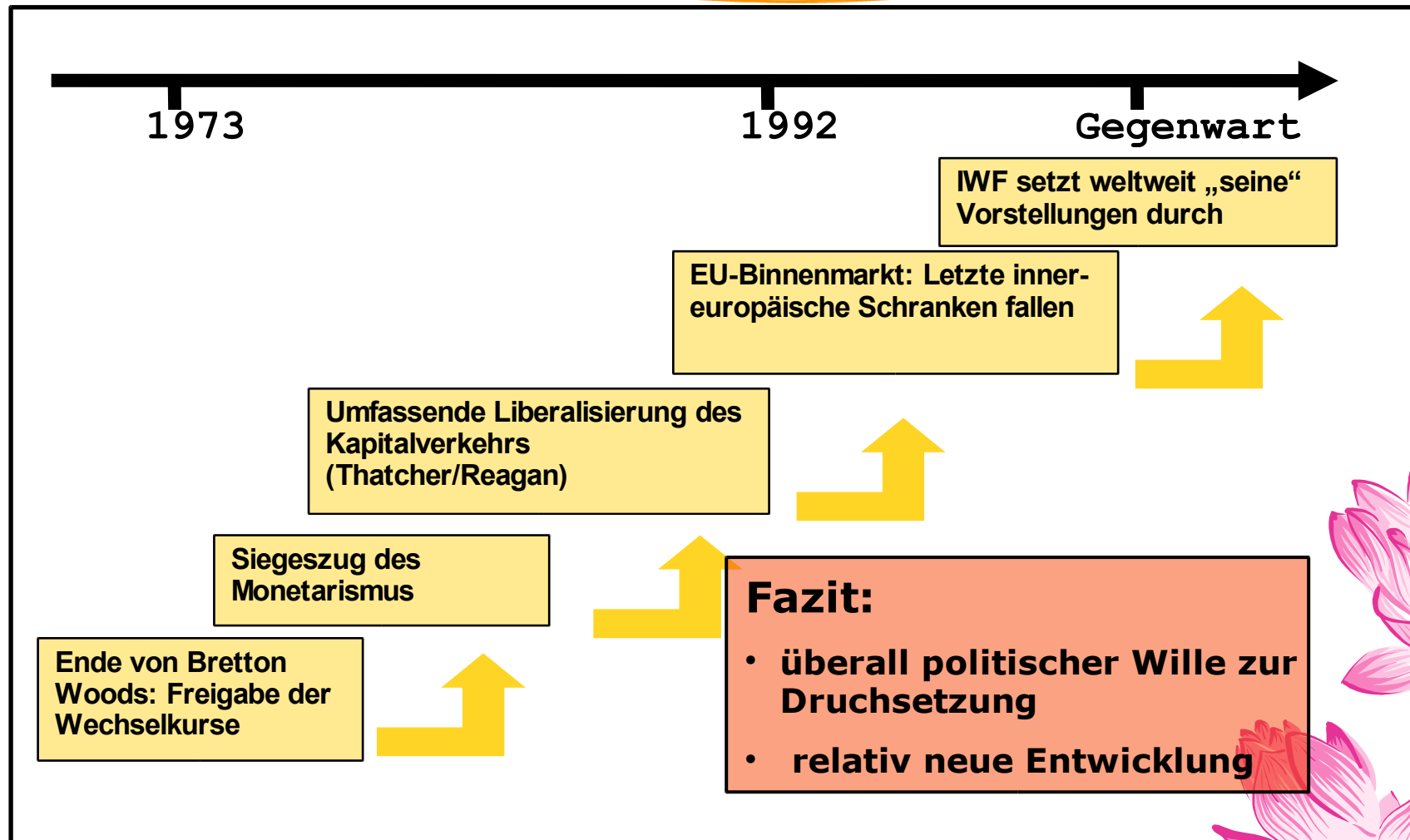


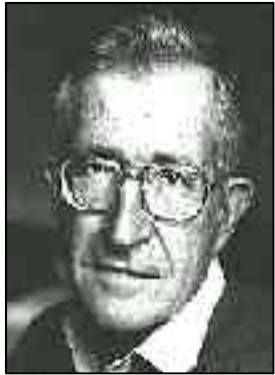
Seit 1980 ist die internationale Kapitalverflechtung der Weltwirtschaft deutlich rascher gewachsen als das Weltinlandsprodukt. Die ausländischen Direktinvestitionen verzeichneten ebenfalls eine rasante Zunahme. Seit 1990 erleben wir auch einen steilen Anstieg des internationalen Finanzkapitals.

Quelle: Fricke 1997: 49.

Abbildung 4: Die Globalisierung der Finanzmärkte

Globale Finanzmärkte „Deregulierung“





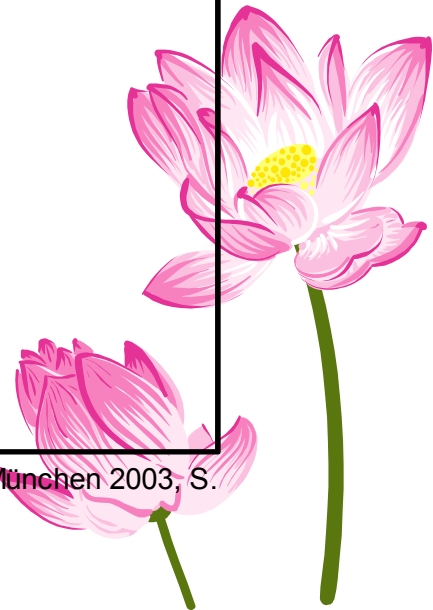
NOAM CHOMSKY

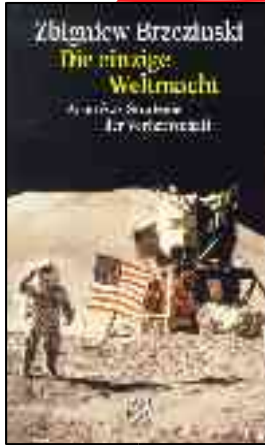
WIRTSCHAFT UND GEWALT

Totalitäre Macht im 20./21. Jh:

- ❶ Bolschewismus
- ❷ Nazionalsozialismus
- ❸ TINA „There is no Alternative“

zitiert nach Ziegler, Jean: Die neuen Herrscher der Welt und ihre globalen Widersacher, ISBN 3-570-00679-4, München 2003, S. 250



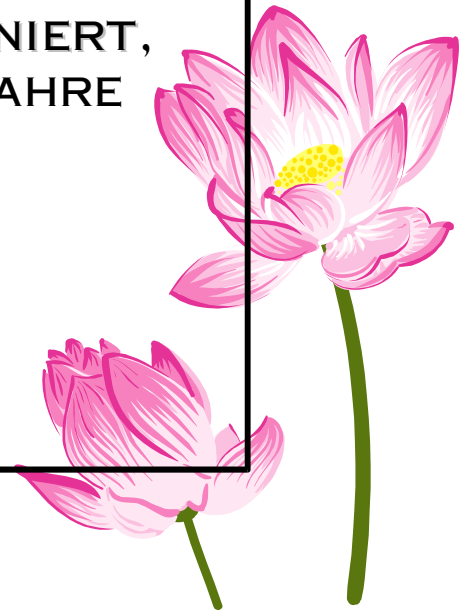


ZBIGNIEW BRZEZINSKI

DIE EINZIGE WELTMACHT

AMERIKAS STRATEGIE DER VORHERRSCHAFT

”ALS TEIL DES AMERIKANISCHEN SYSTEMS MUSS AUSSERDEM DAS WELTWEITE NETZ VON SONDER- ORGANISATIONEN, ALLEN VORAN DIE INTERNATIONALEN FINANZINSTITUTE, BETRACHTET WERDEN. OFFIZIELL VERTRETEN DER INTERNATIONALE WÄHRUNGSFOND (IWF) UND DIE WELTBANK GLOBALE INTERESSEN UND TRAGEN WELTWEIT VERANTWORTUNG. IN WIRKLICHKEIT WERDEN SIE JEDOCH VON DEN USA DOMINIERT, DIE SIE MIT DER KONFERENZ VON BRETTON WOODS IM JAHRE 1944 AUS DER TAUFGE HOHEN.” [S. 49]



Hegemonie des Neoliberalismus und seine Resultate

Hegemonie des Neoliberalismus

- Auswirkungen auf Weltbank und IWF
 - Ideologische Reorientierung hin zum Marktfetischismus (Konditionalitäten)
 - 29 von 37 Spitzenökonominnen (Keynesianer) der Weltbank wurden entlassen

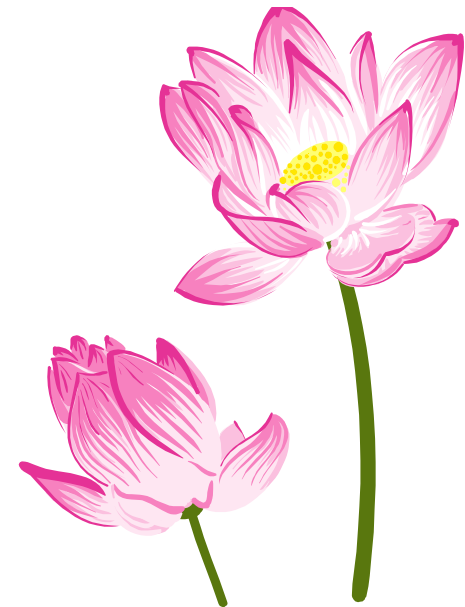


Resultate der Strukturanpassungsoffensive

- Globale Auswirkungen:
 - Vergrößerung der Armut
 - Soziale Polarisierung
 - Feminisierung der Armut
 - Politische Instabilitäten
 - Korruption / Geldwäsche
 - Menschen-/Drogen-/Waffen-/Organhandel



Demokratisierung der
Finanzarchitektur
Prof. Dr. Brigitte Young
ATTAC Sommerakademie 2002





IWF

AUFGABEN OFFIZIELL

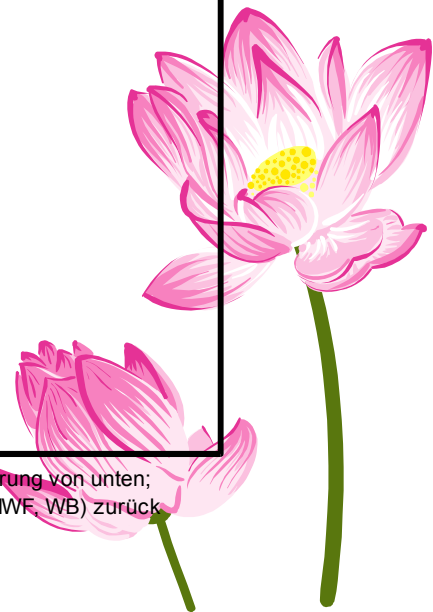
- **Förderung globaler Wohlstand durch Wirtschaftswachstum und Beschäftigung**
- **Sicherstellung Funktion int. Finanzsystem**
(Wechselkurs- und Währungsstabilität)
- **Analyse nationaler Wirtschaftspraktiken**
(Wirtschafts-, Fiskal-, Geldpolitik, Zahlungsbilanzen Mitglieder)
- **Expertise Weltwirtschaftslage**
(„World Economic Outlook“)
- **Kredite + Armutsreduzierungsprogramme**
(Temporäre Finanzhilfen an schwächste Mitglieder)

LEITBILD

“KONSENS VON WASHINGTON”

- **Deregulierung**
- **Handelsliberalisierung**
- **Privatisierung öffentlicher Dienste**
- **Haushaltskürzungen („Subventionen“)**
- **(Hoch-)Zinspolitik zur Kapitalbindung**
- **Förderung ausl. Investitionen (FDI)**
- **Senkung Steuersätze**
- **Sicherung Eigentumsrechte**

vgl. z.B.: Dt. Bundestag: Schlussbericht der Enquete-Kommission „Globalisierung und Weltwirtschaft“, Opladen 2002, S. 74 oder Mies, Maria: Globalisierung von unten; laut Dt. Bundestag geht Begriff „Washington Consensus“ auf den Wiwi John Williamson vom Institute for Int. Economics für die Strukturanpassungen (IMF, WB) zurück.



AKTEURE DER IWF



Sitz	700, 19th Street, 20431 Washington, D.C.
Arbeitsaufnahme	1945
Leitung	Horst Köhler (D) Geschäftsführender Direktor 01.05.2000 - 2004
Mitglieder	183 Nationalstaaten
Personal	ca. 2.500
Einlagen	Quotensumme ca. 210 Mrd. SZR (280 Mrd. \$)
Formalstatus	UN-Sonderorganisation (special agency) im ECOSOC (Economic and Social Council) der UN, organisatorisch und finanziell selbst- ständige zwischenstaatl. Organisation (IGO)

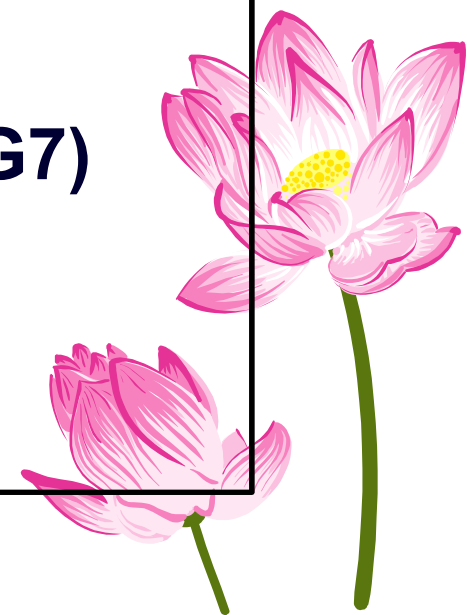




IWF

ZIELE KRITISCH

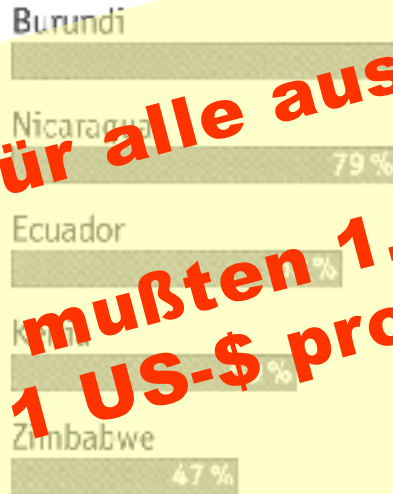
- „**Strukturanpassungsprogramme**“ = **Plünderung nationaler Schätze** durch TNCs
- **Neoliberales Einheitskonzept** durchsetzen (z.B. Umstellung Ostblock)
- **Kapitalmärkte öffnen**
- **Erfüllungsgehilfe der Industrieländer (G7)**
- **Umverteilung nach oben**
- „**Besteuerung ohne Vertretung**“



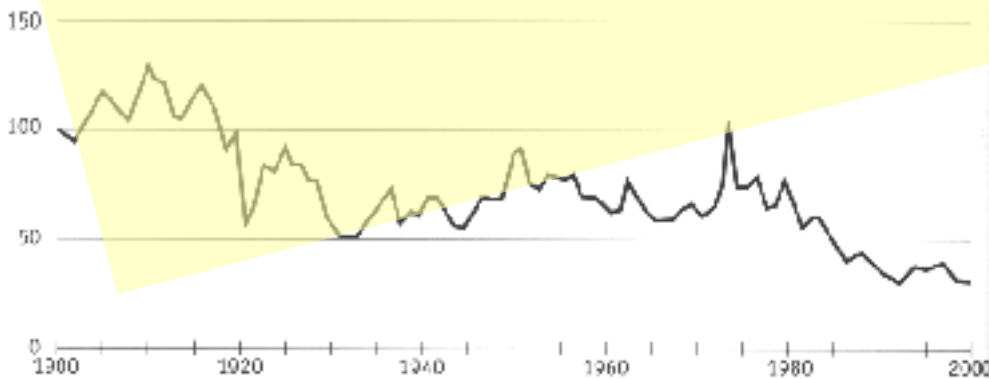
Entwicklungsländer in der Rohstoff-Falle

Abhängig vom Export
agrarischer Rohstoffe

Beispiele:



Langfristiger Preisverfall
agrarischer Rohstoffe
1990 = 100



Nord-Süd-Kapitalströme



öffentliche
Gelder

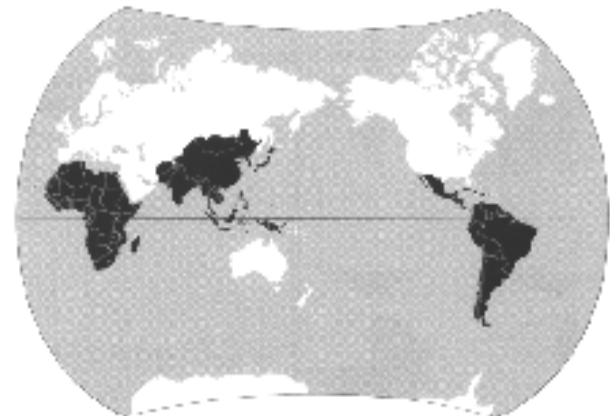
45,3
Mrd.\$

private Gelder

9,2 Mrd.\$

340 Mrd.\$

Schuldendienst



1999

© Wittenberg

FRAGEN AM SCHLUSS:

- Sind die Institutionen der neoliberalen Globalisierung reformierbar oder müssen sie ‚zerschlagen‘ (Walden Bellow) werden?
- Ist Regionalisierung der Wirtschaft ein Ausweg?
- Wie lässt sich der Werttransfer von Süd nach Nord umkehren? (Entschuldung als erster Schritt)
- Was ist vom ‚trickle down‘ Effekt (automatisches Schließen der Schere Reichtum /Armut) Effekt durch neoliberale Globalisierung zu erwarten?
- Was bringt eine Steuer auf Gewinne aus Finanz- und Börsentransaktionen?
- Wo gibt es Ansätze zur Transformation?

